



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 1981

Dienstag, 25. April 2023

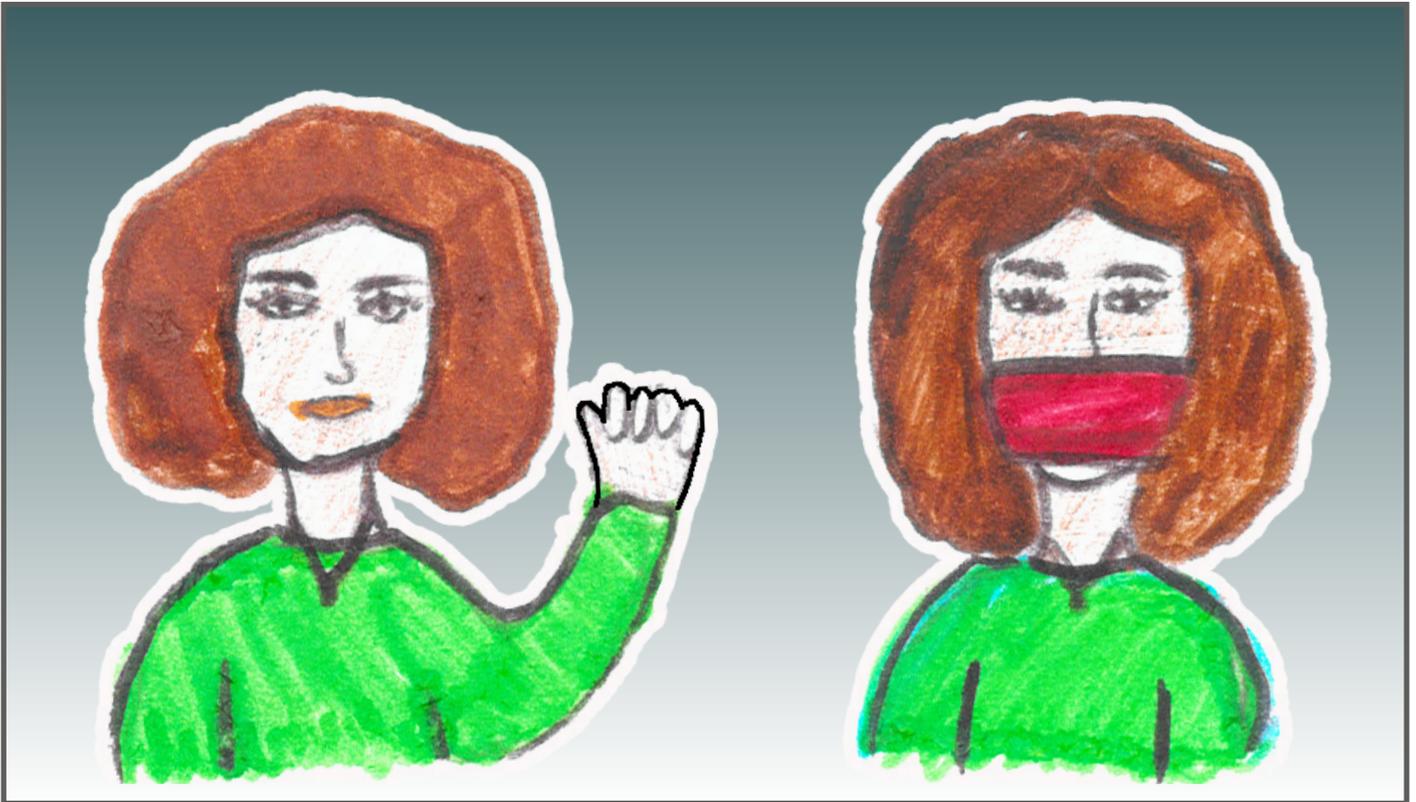


Die Demokratie sind wir!

Weshalb es ohne Partizipation nicht geht!

Partizipation zählt!

Rokas (12), Kerem (14), Valentin (12), Hannah (13) und Marina (13)



Man darf niemandem den Mund verbieten, weil alle gleich viel wert sind und ein Recht haben, die eigene Meinung zu sagen.

Hier werden wir euch über das Thema **Demokratie und Partizipation** erzählen.

Was bedeutet eigentlich Demokratie?

Demokratie ist eine Form, wie ein Staat funktioniert: Es gibt freie Wahlen, Meinungsfreiheit, Mitbestimmungsrechte für alle, es gibt ein Parlament, das in Österreich aus Nationalrat und Bundesrat besteht. Auch Gleichberechtigung ist in einer Demokratie wichtig.

Was bedeutet Partizipation?

Es bedeutet, dass man mitbestimmen und dass

man teilhaben kann. Demokratie wäre keine Demokratie ohne Partizipation, denn Partizipation ist ein wichtiger Bestandteil davon. Partizipation funktioniert aber nicht von selbst. Das muss in Rechten festgelegt werden, und man muss diese Rechte auch nutzen und möglich machen. Das ist nicht immer einfach, weil es manchmal leichter erscheint, wenn man alles selbst bestimmt.

Es ist aber wichtig, dass man jeder Person

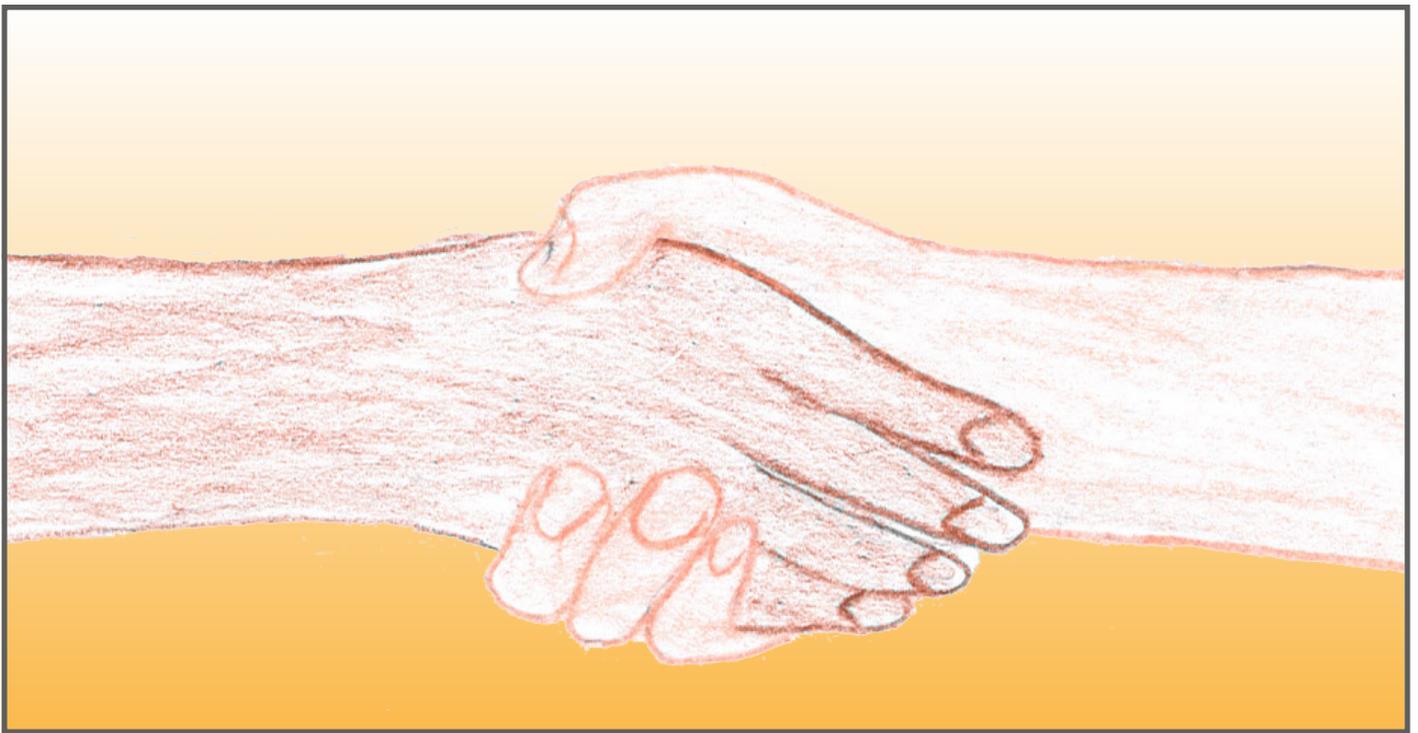
der Gemeinschaft die Möglichkeit gibt, die eigene Meinung zu sagen und diese Meinungen dann auch respektiert. Auch wenn einem diese Meinung nicht gefällt, sollte die Person nicht schweigen müssen. Partizipation betrifft alle Menschen, auch Kinder und Jugendliche.

Denn auch wir jungen Menschen haben eigene Meinungen und wollen eigene Entscheidungen treffen. Das ist auch in den Kinderrechten aufgeschrieben. Es liegt auch in unserer Verantwortung, anderen in unserem Umfeld Partizipation zu ermöglichen.



Be courageous!

Elisa (13), Darin (13), Alina (13), Melanie (13), Oliver (13),
Qamar (13) und Florin (13)



Wir haben uns mit dem interessanten Thema Zivilcourage beschäftigt. Durch diesen Artikel kann man mehr zu diesem Thema herausfinden.

„Be courageous!“ Das ist Englisch und bedeutet „Sei mutig!“. Das Wort „courage“ kommt aus dem Französischen und bedeutet ebenfalls Mut. Zivilcourage ist sehr wichtig, deshalb sollte man auch andere Menschen darauf aufmerksam machen. Zivilcourage ist, wenn man sich für eine Person einsetzt, die Hilfe braucht, zum Beispiel wenn man verurteilt wird, weil man sich durch bestimmte Merkmale von anderen abhebt, wie etwa aufgrund von Herkunft oder Aussehen und deshalb schlechter behandelt wird. Wenn das öfter passiert, dann könnten sich die Be-

troffenen ausgeschlossen fühlen. Dann gäbe es keine gute Gemeinschaft mehr und so kann auch die Demokratie nicht funktionieren. Mit Zivilcourage bezeichnet man den Mut von Leuten, Menschen zu helfen, die Hilfe brauchen. Man muss etwas machen, wenn man eine Ungerechtigkeit beobachtet und sollte nicht wegschauen, sonst wird es immer schlimmer. Wenn man so etwas erlebt, sollte man entweder Hilfe holen oder selber helfen. Wir haben ein lustiges Beispiel über Zivilcourage für euch:
Ein Esel lag unter einem Porsche und der gro-

Bei starke Alex hat den Porsche mit einer Hand hochgehoben, den Esel unter dem Auto herausgeholt und somit vor dem Sterben gerettet. Ihr werdet euch jetzt denken, ob man Zivilcourage auch bei Tieren zeigen kann? Wir denken schon, denn auch Tiere sind Lebewesen und haben Rechte!

Aber jetzt mal im Ernst: Wir haben alle mal Zivilcourage geleistet. Eine von uns hat mal ihrer Schwester mit Atemübungen geholfen, als diese Atemschwierigkeiten hatte.

Wir hoffen, dass ihr durch diesen Artikel viel dazu gelernt habt und in Zukunft auch Zivilcourage zeigt.

Unsere Demokratie braucht Zivilcourage, damit alle Menschen partizipieren können!



Habt Mut!



Welche Identität(en) hast du?

Nadja (13), Florentina (13), Alyssa (13), Andreas (13), Batu (13) und Anel (12)

Menschen sind vielfältig und einzigartig. Wir erklären, was das bedeutet.

Alle Menschen sind vielfältig, weil sie alle eine eigene Identität haben. Identität ist alles, was einen Menschen ausmacht: Das Aussehen, der Charakter, der Style, die Religion, das Alter, das Geschlecht, die Talente, die Herkunft usw. Unsere Identität hat eine Auswirkung auf unser Verhalten und wie wir von anderen wahrgenommen werden. Oft verhält man sich in der Familie anders als bei Freundinnen und Freunden, weil man sich bei denen anders anzieht oder anders benimmt. Mit Freundinnen und Freunden teilt man einen anderen Humor als mit der Familie. Man traut sich mehr, wenn man mit Freundinnen und Freunden unterwegs ist. Meistens ist es für Jugendliche schwer, ihre Familie als cool anzusehen, weil sie eine andere Beziehung zu ihr haben als zu den Freundinnen und Freunden.

Wenn man etwas angestellt hat, was nicht richtig ist, bleibt es für die Freundschaft vielleicht ohne Folgen, in der Familie kann es Konsequenzen von den Eltern geben. Man wird auch oft anders behandelt wegen der Identität und das meistens aufgrund von Äußerlichkeiten, z. B. Style, Hautfarbe, Geschlecht, Alter usw. Es ist nicht gut, wenn man aus diesen Gründen anders oder unfair behandelt wird, weil man sich dann schlecht und traurig fühlt. Eine Gesellschaft funktioniert nicht, wenn Menschen ungerecht behandelt werden. Der diktatorische Staat kann dir vielleicht vorschreiben, was du anziehen sollst, aber er kann nie deine komplette Identität ändern. In der Demokratie ist es wichtig, dass wir unterschiedliche Identitäten und Vielfalt respektieren.



Formen



Farben



Ecken



???



Wir haben festgestellt, dass man Dinge in unterschiedliche Kategorien einteilen kann. In unserem Beispiel sind das unterschiedliche Formen in verschiedenen Farben. Man kann sie z. B. nach Farben oder Formen sortieren. Das sind Eigenschaften, die man leicht erkennt.

Auch Menschen werden oft nach Äußerlichkeiten in Gruppen eingeteilt oder sie fühlen sich selbst als Teile unterschiedlicher Gruppen (z. B. Familie oder Freundeskreis). Aber nicht alle Eigenschaften, die eine Person ausmachen, sind sichtbar, wie z. B. Religion oder auch Gender.

Ausgrenzung - muss das sein?

Petar (13), Viki (13), Abdullah (13), Gregor (13), Nilay (13),
Zoya (12) und Antonia (13)



Bei uns geht es um Vorurteile und Stereotypen.

Was ist ein Vorurteil?

Vorstellungen von Personen, Gruppen oder Sachverhalte. Es wird etwas zu früh beurteilt, was man gar nicht mal kennt. Zum Beispiel, wenn jemand sagt, dass jede:r, die:der Brille trägt, ein:e Streber:in ist, obwohl das gar nicht stimmen muss. Personen, die von Vorurteilen betroffen sind, werden in Gruppen eingeteilt (z. B. aufgrund von Aussehen, Geschlecht, Herkunft, Alter, Statur...). Eine Zuschreibung kann aber nie auf alle Menschen dieser Gruppe zutreffen. Das bedeutet, dass zum Beispiel Menschen anderer Länder in manchen Dingen ähnlicher sein können als Personen aus dem gleichen Land. Das Problem ist, dass Vorurteile zu Rassismus und Diskriminierung führen können und somit bestimmte Menschen aus der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

Vorurteile bauen auf Stereotypen auf. Stereotype sind Verallgemeinerungen oder Vorstellungen von Personen oder Gruppen. Jede:r bekommt Eigenschaften zugeschrieben, die gar nicht zutreffen müssen. Das wirkt sich meist negativ aus und kann Menschen beleidigen.

Was kann man dagegen tun??

Wenn man sieht, dass jemand ausgegrenzt wird, sollte man natürlich eingreifen und zwar ohne darüber nachzudenken, weil so eine Situation oft passieren kann. Jedoch sollte man das Thema aus der Streitschlichterperspektive sehr objektiv angehen und sich alle Meinungen anhören. Wichtig ist, dass man jede Person respektiert. Dazu gehört auch das Gleichbehandeln von allen Menschen. Das macht eine Gesellschaft aus.

Welche Vorannahmen, Stereotype und Vorurteile entstehen im Kopf, wenn wir Menschen sehen?

Zu dem Thema Vorurteile und Stereotype haben wir uns ein paar Bilder angesehen und diese gezeichnet. Die meisten von uns hatten unterschiedliche Vorstellungen zu den Menschen und ihren Geschichten auf den Fotos. Wir haben uns überlegt, welche Annahmen, Stereotypen und Vorurteile Menschen haben könnten, die diese Bilder sehen. Solche Vorannahmen können für die betroffenen Personen schlimme Folgen haben, deshalb müssen wir sie hinterfragen.



„Eine Frau kommuniziert mit jemandem am Handy. Wenn die Frau nur auf das Handy schaut, bekommt sie nicht mit, was sonst noch passiert.“



„Zwei Männer streiten. Wer streitet, ist aggressiv und deshalb sollte man von diesen Menschen Abstand halten.“



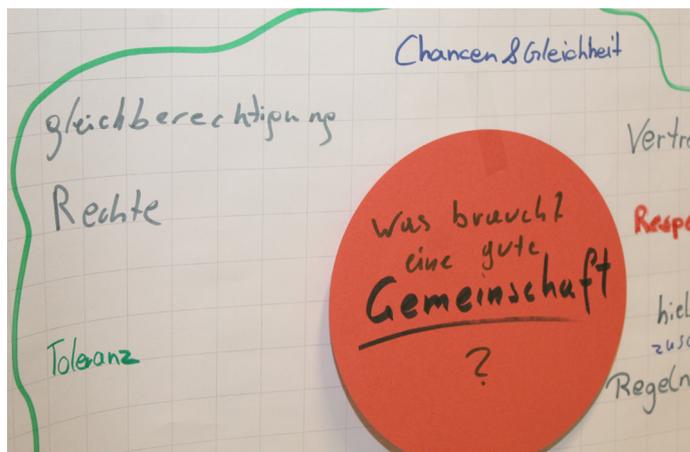
„Ein Kind, das traurig ist, hat eine Verletzung und braucht Hilfe.“



„Ein Mann mit Hut und Stock ist ein Hirte oder ein Wanderer.“



„Personen im Rollstuhl haben keinen Spaß am Leben, weil sie nicht mitmachen können.“



Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3C, BRG mit Modellversuch MS Anton-Krieger-Gasse,
Anton-Krieger-Gasse 25, 1230 Wien

